

5. Klostergeschichte als Inhalt des chronikalen Geschichtsbewußtseins

Wenn trotz aller zeitlichen und räumlichen Einordnung in übergreifende Zusammenhänge die Klostergeschichte im Mittelpunkt der Klosterchronistik stand, so ist diesem Gegenstand besondere Aufmerksamkeit zu widmen, denn hier zeigt sich das eingangs angesprochene konkret-inhaltliche Geschichtsbewußtsein am deutlichsten. Die Bindung an das eigene Kloster war dabei selbstverständlich und wurde durch Wendungen wie *nostrum monasterium* noch unterstrichen⁸⁸. Einen Einblick in die wesentlichen Inhalte vermittelt bereits die Konzeption der Geschichtswerke. Die meisten Chroniken enthalten zwei (mehr oder weniger miteinander verbundene) Komplexe: die Gründungsgeschichte (*Fundatio*) einerseits und die weitere Klostergeschichte (bis zur Gegenwart) andererseits⁸⁹.

a) **Klostergründung und Klostergründer:** Der Blick auf die eigenen Anfänge war allen Chroniken gemeinsam, unabhängig davon, ob es sich – wie in Ebersheim (7. Jh.), Ottobeuren (764), Marchthal (776), Petershausen (983), Weingarten (Anfang 10. Jh.) und Muri (1027) – um ein altes oder – wie in St. Georgen (1083)⁹⁰, Zwiefalten (1089), Salem (1089/1134)⁹¹ und Weißenau (1118/1145) – um ein neues Kloster handelte: Das Ursprungsbewußtsein war in beiden Fällen das entscheidende Element. In Hirsau (830/1059) und Petershausen (983/1086) ist sowohl eine Alt- wie eine Neugründung bezeugt. Hier ist es nun bezeichnend für das klösterliche Geschichtsbewußtsein, daß man sich beider Gründungsetappen erinnerte und nicht etwa die ältere verdrängte, obwohl sie längst eingegangen bzw. reformbedürftig war⁹². Charakteristisch für eine solche Einstellung ist die Chronik von Petershausen⁹³: Obwohl das Kloster von Hirsau aus völlig neu besetzt wurde und die (weit weniger zahlreichen) bisheri-

verfaßte man einen mit den Chroniken Hugos und Honorius' verbundenen Kaiserkatalog.

⁸⁸) So etwa Chron. Ottenb. (Anm. 96).

⁸⁹) In Petershausen widmete man der Gründung das 1. Buch; vgl. auch Weißenau, Hirsau, Ottobeuren.

⁹⁰) Vgl. zur Gründung Wollasch (wie Anm. 20) S. 9 ff.

⁹¹) Dazu Werner Rösener, Reichsabtei Salem. Verfassungs- und Wirtschaftsgeschichte des Zisterzienserklosters von der Gründung bis zur Mitte des 14. Jh. (Vorträge und Forschungen Sonderbd. 13, 1974) S. 20 ff.

⁹²) Vgl. Karl Schmid, Kloster Hirsau und seine Stifter (Forschungen zur oberrheinischen Landesgeschichte 9, 1959) S. 23 ff. (zur Gründung) und 128 f. (zur Kontinuität).

⁹³) Cas. mon. Petr. 3, 1 ff., S. 124 ff.